

NATIONAL BIRD

WOHIN GEHT DIE REISE,
AMERIKA?



EIN FILM VON **SONIA KENNEBECK**



NFP MARKETING & DISTRIBUTION* PRÄSENTIERT EINE TEN FORWARD FILMS PRODUKTION NATIONAL BIRD EIN FILM VON SONIA KENNEBECK
IN KOPRODUKTION MIT INDEPENDENT TELEVISION SERVICE (ITVS) UND NORDDEUTSCHER RUNDFUNK UND FÖRDERUNG VON CORPORATION FOR PUBLIC BROADCASTING, DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS,
FILMFÖRDERUNG HAMBURG SCHLESWIG-HOLSTEIN UND KURATORIUM JUNGER DEUTSCHER FILM KAMERA TORSTEN LAPP SCHNITT MAXINE GOEDICKE ORIGINAL MUSIK INSA RUDOLPH
EXECUTIVE PRODUCERS WIM WENDERS ERROL MORRIS EXECUTIVE PRODUCER FÜR ITVS SALLY JO FIFER LOIS VOSSEN PRODUZENTIN INES HOFMANN KANNA REGISSEURIN UND PRODUZENTIN SONIA KENNEBECK



www.nationalbird-derfilm.de

[nationalbird.derfilm](https://www.facebook.com/nationalbird.derfilm)

**Material für die schulische und außerschulische Bildung
ab Klasse 10, 15 Jahre**

National Bird – Wohin geht die Reise, Amerika?

Regie: Sonia Kennebeck

Produzentin: Ines Hofmann Kanna

Executive Producers: Wim Wenders & Errol Morris

Kamera: Torsten Lapp

Schnitt: Maxine Goedicke

Musik: Insa Rudolph

EMPFEHLUNGEN FÜR DEN EINSATZ IM UNTERRICHT

Fächer: Politik, Gemeinschaftskunde, Englisch, Erdkunde, Ethik, Philosophie, Religion, Technik/Informatik

Themen: Krieg, Militarismus, Afghanistan, Politik, Kriegsfolgen, Whistleblower, Demokratie, Datenschutz, Gender, Aktivismus, Überwachung

Filmlänge: 92 min.

FSK-Freigabe: ab 12 Jahren

Altersempfehlung: ab 15 Jahren | ab 10. Klasse

Kinostart: 18.05.2017

Sprachfassungen: OmU und deutsche Voice- Over Fassung

Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) hat NATIONAL BIRD mit dem Prädikat "besonders wertvoll" ausgezeichnet.

„NATIONAL BIRD ist eine spannende Dokumentation, die vom Mut der Protagonisten und seiner Regisseurin lebt. Und ein Film, der auf eine globale Gefahr hinweist, die bereits jetzt lautlos über uns schwebt.“



IMPRESSUM

Herausgeber: NFP marketing & distribution GmbH | md@NFP.de Tel: 030 232 5542 13

Konzeption und Herstellung: Jana Kohlmann

Text, Redaktion, Gestaltung: Luc-Carolin Ziemann | www.fokus-film.de

Homepage des Films: www.nationalbird-derfilm.de

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an einer Schulvorstellung an Ihr lokales Kino oder direkt an die NFP marketing & distribution*.

DER INHALT DES FILMS

NATIONAL BIRD ist ein investigativer politischer Dokumentarfilm, der sich dem komplexen Thema des Drohnenkrieges aus einer individuellen Perspektive nähert. Der Film liefert einen einzigartigen Einblick in das streng geheime US-amerikanische Drohnenprogramm. Regisseurin Sonia Kennebeck hat sowohl mit US-Veteranen des Drohnenkrieges als auch mit Überlebenden von Drohnen-Angriffen in Afghanistan gesprochen. Ihr Film zeigt, welche nachhaltigen und schwerwiegenden Folgen der Einsatz der unbemannten Kriegsflugzeuge für die unmittelbar Betroffenen hat und thematisiert ebenso die Gefahren des Hi-Tech-Krieges für die gesamte Gesellschaft.

Durch den Einsatz der Drohnentechnologie erscheint der Krieg mehr und mehr wie ein Videospiele und wird - jenseits demokratischer Legitimation - weitgehend im Verborgenen geführt. Die Entwicklung von Kampfdrohnen hat die Kriegsführung verändert: weder die Gesetzgebung, noch die gesellschaftliche Moral haben mit diesem rasanten Wandel Schritt gehalten. Es fehlt an einem öffentlichen Diskurs, der die Auswirkungen des Drohnenkrieges kritisch hinterfragt und an einer politischen Kontrolle der militärischen Aktivitäten.

Die geringe öffentliche Wahrnehmung ist bedingt durch die hohe Geheimhaltungsstufe, mit der alle am Drohnenkrieg Beteiligten unter Androhung teils drakonischer Strafen davon abgehalten werden sollen, über ihren Kriegseinsatz und seine Folgen zu sprechen. Sonia Kennebeck begleitet in ihrem Film drei Kriegsveteranen der US-Air-Force, die entschlossen sind, das verordnete Schweigen zu brechen. Heather, Daniel und Lisa waren in unterschiedlichen Funktionen persönlich am Drohnenkrieg beteiligt. Ihre Mitschuld an der Tötung Unbekannter – und möglicherweise Unschuldiger – auf weit entfernten Kriegsschauplätzen lässt sie nicht zur Ruhe kommen. Schließlich suchen sie die Öffentlichkeit – ohne Rücksicht auf mögliche Konsequenzen. Im Verlauf des Films nehmen alle drei Geschichten eine dramatische Wendung. Daniel wird der Spionage verdächtigt und vom FBI durchsucht, Heather muss sich gegen massive Einschüchterungsversuche behaupten und Linda beschließt, selbst nach Afghanistan zu fahren, um mit eigenen Augen zu sehen, was der Drohnenkrieg, an dem sie beteiligt war, dort angerichtet hat.

INFORMATIONEN ZUM BEGLEITMATERIAL

Das vorliegende Begleitmaterial gibt Anregungen dazu, wie NATIONAL BIRD im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Im Mittelpunkt des Materials stehen zwei Themenkomplexe:

- 1) Der amerikanische Drohnenkrieg in Afghanistan und seine politischen und gesellschaftlichen Konsequenzen.
- 2) Die Rolle von Informanten (Whistleblowern), die große persönliche Risiken auf sich nehmen, um die Öffentlichkeit über die Hintergründe des Drohnenkrieges zu informieren.

Durch eine Schulvorstellung von NATIONAL BIRD können Schüler angeregt werden, sich mit den moralischen Implikationen der modernen Hi-Tech-Kriegsführung auseinanderzusetzen und darüber hinaus zu erleben, wie elementar Meinungsfreiheit und Transparenz für eine demokratische Diskussionskultur sind.

In den vertiefenden Texten, Aufgaben und Arbeitsanregungen geht es sowohl darum, sich eingehender mit den Themen Drohnenkrieg und Whistleblowing zu beschäftigen, als auch um die inhaltliche Auseinandersetzung mit ästhetisch-gestalterischen Fragen – hier vor allem in Hinblick auf den Dokumentarfilm. Beginnend bei der Rekapitulation der Filmhandlung regen die Aufgaben zur weiteren Recherche an und sollen die Meinungsbildung – in Bezug auf den Film wie auf die darin behandelten Themen – unterstützen.

Die Arbeitsblätter müssen nicht vollständig und chronologisch bearbeitet werden. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihrer Klasse und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und wandeln Sie diese gegebenenfalls ab, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Der Aufbau des Begleitmaterials

Das Arbeitsblatt zur **Vorbereitung auf die Filmsichtung** (S. 3) regt dazu an, eigenständig Informationen zu den beiden Themen Drohnenkrieg und Whistleblowing zu recherchieren und zusammenzufassen.

Eine Plakatanalyse stimmt zusätzlich auf die bevorstehende Filmrezeption ein. Dabei setzen sich die Jugendlichen mit dem Plakat als Werbeträger auseinander und analysieren, mit welchen Mitteln es auf einen Film neugierig macht.

Der kurze Überblick über die **Protagonisten** (S. 5) soll die Orientierung erleichtern und liefert kompakte Informationen über den Lebenslauf der drei Militär (oder: Air Force)-Veteranen und die Familie afghanischer Drohnen-Opfer.

Das Kapitel **Nach der Filmsichtung** (S. 6) versammelt eine Reihe rekapitulierender Fragen, mit denen eine Diskussion im Anschluss an den Film eingeleitet werden kann. Um die Fragenkataloge zu den Protagonisten abzuarbeiten, kann der Überblick zu den **Protagonisten** zu Hilfe genommen werden.

In den drei **Vertiefungskapiteln** (ab S. 7) werden die Hauptthemen und die filmische Form näher untersucht. Jedes der drei Kapitel wird durch einen Block mit Fragen und Diskussionsanregungen ergänzt.

Thematische Vertiefung: Der amerikanische Drohnenkrieg (S. 7, plus Fragen und Diskussionsanregungen)

Thematische Vertiefung: Whistleblower (S. 9, plus Fragen und Diskussionsanregungen)

Vertiefung: Filmische Mittel (S. 11, plus Fragen und Diskussionsanregungen)

In den **Arbeitsanregungen** (S. 13) werden fünf komplexere Aufgabenblöcke für verschiedene thematische Schwerpunkte und die gezielte Vertiefung des Themas im Fachunterricht vorgestellt.

Im Bereich mit **zusätzlichem Material** (S. 14) finden sich Artikel in deutscher und englischer Sprache zum Thema Drohnenkrieg und Whistleblowing.

Eine ausführliche Liste mit **Hintergrundinformationen zum Thema Film/Dokumentarfilm** (S. 15) im Unterricht rundet das Material ab.

Vorbereitung der Filmsichtung – Fächerübergreifende Aufgaben

Vor der Filmsichtung können Sie die Zuschauenden mit folgenden Übungen auf den Film einstimmen:

Recherche: Was ist der amerikanische Drohnenkrieg?

Die Schüler recherchieren eigenständig und präsentieren ihre Ergebnisse vor der Klasse.

Recherche: Was tun Whistleblower?

Die Schüler recherchieren eigenständig und präsentieren ihre Ergebnisse vor der Klasse.

Erarbeitung des zusätzlichen Materials:

Nutzen Sie die Links und Hinweise im Materialteil, um mit den Schülern schon vor der Filmsichtung zum Thema ins Gespräch zu kommen.

Plakatanalyse:

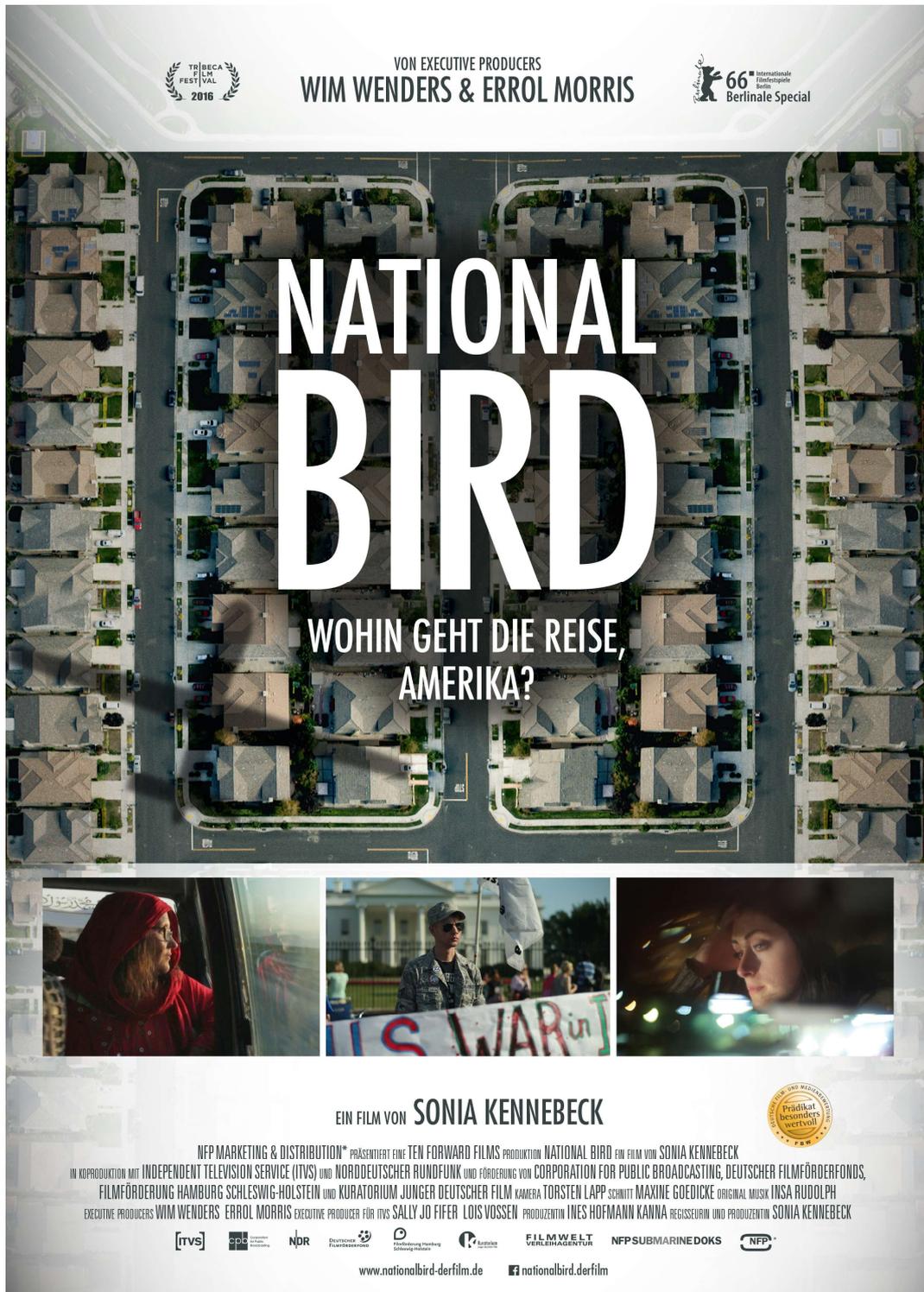
Betrachtet das Filmplakat und beantwortet folgende Fragen schriftlich:

Was könnte der Filmtitel bedeuten?

Wie ist das Plakat gestaltet?

Was ist auf dem Plakat zu sehen?

Welche Perspektive wurde gewählt?



Die Protagonisten

Heather



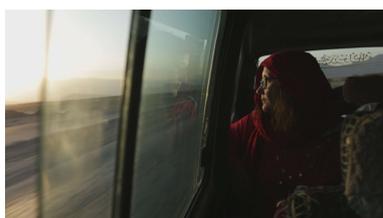
Heather hat sich beim Militär beworben, weil sie ihrem kleinen Heimatort in Pennsylvania entfliehen und die Welt sehen wollte. Die Selbstdarstellung der Air-Force hat sie begeistert, sie wollte Teil von etwas Größerem sein. Heather war bei der Air-Force als Bildanalytikerin tätig, ihre Aufgabe bestand in der Analyse der Live-Drohnen-Videos. Sie lieferte Piloten und Co-Piloten die Informationen, aufgrund derer sich diese entschieden, ein Ziel zu attackieren. Bis heute kann die junge Frau mit ihrer Mit-Verantwortung für den Tod zahlreicher Menschen nicht umgehen. Während ihrer Dienstzeit wurde sie als stark selbstmordgefährdet eingeschätzt, musste aber dennoch weiter arbeiten, bis ihr Vertrag auslief. Heute ist sie als eine der ersten Veteranen des US-Drohnen-Programms als Invalidin anerkannt und bezieht eine Rente aufgrund der psychischen Folgeschäden des Einsatzes (Posttraumatische Belastungsstörung). Heather hat das US-Drohnenprogramm schon früh öffentlich kritisiert. Das Büro für besondere Ermittlungen der Air Force hat sie daraufhin vor der Bedrohung durch Terroristen gewarnt und deshalb empfohlen, sich nicht öffentlich zu äußern. Laut Heathers Anwältin ein Einschüchterungsversuch. Heather hat sich dennoch für die Öffentlichkeit entschieden.

Daniel



Daniel stammt aus schwierigen sozialen Verhältnissen und war zeitweise obdachlos. Die Bewerbung beim Militär erschien ihm als der einzige Ausweg aus seiner Situation. Gleichzeitig war ihm bewusst, dass eine Beschäftigung beim Militär seinen eigenen politischen Überzeugungen widersprach. Er war als externer Mitarbeiter der National Security Agency (NSA) für geheime Signalerfassung tätig. Seine Aufgabe war es, durch die Datenanalyse die richtigen Ziele für die Drohnen zu finden. Bei Drehbeginn arbeitete er noch immer für die NSA und verfügt über die höchste Sicherheitsfreigabe. Ihm war bewusst, dass seine Beteiligung an NATIONAL BIRD ihn in Schwierigkeiten bringen kann, er wollte sich aber die eigene Meinung nicht vom Militär verbieten lassen. Außerdem wog er jedes seiner Worte sehr sorgfältig ab. Dennoch wurde seine Wohnung noch während der Dreharbeiten vom FBI durchsucht und das FBI ermittelt bis heute wegen Spionage gegen ihn. Bei Drehschluss war allerdings noch keine Anklage erfolgt. Daniels momentaner Aufenthaltsort ist unbekannt.

Lisa



Lisa ging ursprünglich zum Militär, weil sie Menschen helfen wollte und arbeitete zunächst als Krankenschwester. Es stellte sich aber bald heraus, dass sie eine besondere technische Begabung hat und wurde zur Technikerin umgeschult. Sie erreichte schließlich den Rang eines Tech Sergeants und hat in dieser Funktion während des Kriegseinsatzes im Irak mehr als 120.000 „aufständische Ziele“ identifiziert. Heute sagt sie, dass die Datensammelsysteme der NSA sie ängstigen. In NATIONAL BIRD reist Lisa nach Afghanistan, um humanitäre Arbeit zu leisten und Opfer des Drohnenkriegs zu treffen. Die Begegnungen prägten sie stark. Heute studiert sie Geschichte und Politik an der Universität und plant bereits ihre nächste Reise nach Afghanistan.

Die afghanische Familie



Die portraitierte Familie reiste drei Tage und drei Nächte, um das Filmteam zu treffen. Es war ihnen wichtig, der Welt zu erzählen, was die Drohnen in ihrem Leben angerichtet haben. Insgesamt verloren die Überlebenden des Angriffs 23 Familienmitglieder, unter ihnen mehrere Kinder. Viele Überlebende verloren zudem Gliedmaßen und sind heute verkrüppelt. Sie alle sprechen darüber, dass sie nicht nur körperliche Schäden davon trugen, sondern auch an der Seele verwundet wurden. Sie kritisieren deutlich, dass die Entschuldigungen der Vertreter der US-Armee so lange nutzlos und unglaubwürdig bleiben, wie das amerikanische Militär weiterhin die gleichen Fehler macht und afghanische Zivilisten mit Drohnen ermordet. Die Überlebenden formulieren nur eine einzige Bitte an die USA: die Gewalt gegen Zivilisten müsse umgehend gestoppt werden. Der ehemaligen US-Air Force-Mitarbeiterin Lisa Ling haben die afghanischen Drohnen-Opfer dagegen vergeben.

Nach der Filmsichtung – Rekapitulierende Fragen

Wie war der Film? – Erste Eindrücke sammeln!

Beschreibe eine Szene, die Du besonders spannend gefunden hast!

Beschreibe eine Szene, die Dich berührt hat!

Gab es eine Szene, die Du nicht verstanden hast? Wenn ja, dann beschreibe sie und versuche gemeinsam mit Deinen Mitschülern, die Szene zu deuten!

Wer sind die Hauptprotagonisten des Films?

1) Heather

Warum hat sich Heather für eine Arbeit beim Militär entschieden?

Was war ihre Aufgabe und welche Erfahrungen hat sie als Analystin gemacht?

Wie haben ihre Erfahrungen während der Dienstzeit Heather beeinflusst?

Warum hat sich Heather entschieden, das Drohnenprogramm öffentlich zu kritisieren?

Wie beurteilst Du Heathers Entscheidung, Whistleblower zu werden?

2) Daniel

Warum ist Daniel zum Militär gegangen?

Wie steht er zum Drohnenprogramm der USA?

Welche alternativen Nutzungsweisen der Drohnen stellt sich Daniel vor?

Welche Entwicklung während der Dreharbeiten bedroht Daniels Freiheit?

Wie kompensiert Daniel den Stress der Ermittlungen gegen ihn?

3) Lisa

Wie ist Lisas Meinung zum Drohnenprogramm?

Worin bestand ihre Arbeit für das amerikanische Militär?

Warum reist Lisa nach Afghanistan?

Was erlebt Lisa auf dieser Reise?

Was erhofft sie sich von der Begegnung mit den afghanischen Opfern des Drohnenkrieges?

4) Beschreibe die afghanischen Zivilisten, die im Film über ihre Erfahrungen berichten!

Wie hat der Drohnenkrieg ihr Leben beeinflusst?

Wie gehen sie mit ihren Verwundungen und dem Verlust von Angehörigen um?

Wie würdest Du reagieren, wenn Du die gleichen Schicksalsschläge erlitten hättest?

Welche Wünsche für die Zukunft artikulieren die Familienmitglieder?

Wie werden die Erfahrungen mit dem Drohnenkrieg die kommenden Generationen beeinflussen?

Thematische Vertiefung: Zum amerikanischen Drohnenkrieg

Aus militärischer Perspektive sind Kampfdrohnen *die* Waffen der Zukunft. Mit Kameras ausgestattet können ferngesteuerte Drohnen aus mehreren Kilometern Höhe Menschen wochenlang überwachen, ohne dass diese es merken. Sind die Drohnen nicht nur mit Kameras, sondern auch mit Raketen oder Bomben ausgestattet, können sie weltweit Ziele ins Visier nehmen und zerstören. Gebäude, Fahrzeuge und Menschen können vollkommen gefahrlos bombardiert werden, während die Drohnenpiloten sicher zu Hause in ihrer Kommandozentrale vor dem Computerbildschirm sitzen. Dabei werden die Arbeitsabläufe ganz bewusst arbeitsteilig gestaltet, so dass keiner der Soldaten eines Teams allein die Verantwortung für einen Drohnenschlag trägt.

Kampfdrohnen haben die moderne Kriegsführung entscheidend verändert. Zumindest auf der Seite der Drohnen-Nutzer scheint die Digitalisierung des Krieges nun nahezu vollkommen zu sein. Auf der Seite der Opfer bleibt der Krieg genauso brutal und tödlich wie immer. Allerdings bleiben diese realen Auswirkungen in der Öffentlichkeit im Land der Täter im Dunkeln. Der Drohnenkrieg findet weitgehend im Verborgenen statt, geführt von Tausenden zum Schweigen verpflichteter Soldaten. Bis heute sind die Drohnen-Einsätze des US-Militärs streng geheim, Opfer werden offiziell nicht gezählt, weder feindliche Kämpfer noch Zivilisten. US-Präsident Barack Obama und andere Vertreter der amerikanischen Regierung versichern zwar immer wieder, dass Kampfdrohnen präzise und effektive Waffen sind, es gibt jedoch viele Nichtregierungsorganisationen, die das ganz anders bewerten.

Ein Punkt wird bislang in der Debatte um die Legitimität des Drohnenkrieges völlig außer Acht gelassen: die Erfahrungen der Soldaten, die die Drohnen steuern. Sie seien schließlich keiner körperlichen Gefahr ausgesetzt. Von den psychischen Schäden spricht kaum jemand. Dabei sind die Air-Force-Analysten, die das Live-Videomaterial der Drohnenkamera sichten, nicht nur Zeugen der Bombenanschläge, sondern sie beobachten anschließend auch, wie Angehörige die Leichenteile der Opfer einsammeln und anschließend beerdigen. Viele Analysten leiden wie Heather sehr darunter, möglicherweise den Tod von Zivilisten mit verursacht zu haben. Doch über die konkreten Details ihrer traumatischen Erfahrungen dürfen sie auch nach der Entlassung aus dem Militär mit niemanden sprechen – nicht einmal mit Therapeuten. Manche Soldaten kommen mit dieser Belastung nicht zurecht und zerbrechen.

Trotz alledem wird das amerikanische Drohnenprogramm momentan erweitert und die Anzahl der Piloten und Analysten vergrößert. Gleichzeitig rüsten sich andere Länder mit eigenen Kampfdrohnen aus. Die internationalen Konsequenzen sind nicht vorhersehbar.

Eine bewusst persönliche Perspektive auf eine globale Bedrohung

NATIONAL BIRD konzentriert sich nicht auf die politische Dimension des Drohnenkrieges, sondern zeigt, was der Drohnenkrieg mit den Menschen macht, die direkt von ihm betroffen sind – sowohl die Opfer als auch die Täter.

Sonia Kennebeck beginnt ihren Film bei denen, ohne die es keinen Drohnenkrieg geben würde: den Soldaten, die als Piloten und Schützen, Bild- und Datenanalysten ihren Beitrag dazu leisten, dass am anderen Ende der Welt Menschen durch Drohnen getötet werden. Viele dieser Menschen, so zeigt der Film, waren sich vor ihrer Entscheidung für eine Tätigkeit für das Militär weder über die Dimensionen des Drohnenkrieges noch über ihre eigene Rolle darin im Klaren. Das liegt nicht zuletzt daran, dass in den USA sowohl die Politik als auch das Militär den Drohnenkrieg nicht als Angriffskrieg bezeichnen, sondern als Verteidigungsstrategie vermarkten, mit der die amerikanischen Bodentruppen vor Angriffen geschützt werden sollen.

Heather und Lisa betonen, dass sie sich für ihre militärischen Jobs in dem Glauben beworben haben, damit die Welt ein Stück weit besser zu machen. Heather wurde durch Freunde und eine Rekrutierungsoffensive in ihrer High-School auf die Air Force aufmerksam. Sowohl Heather als auch Lisa betonen, dass sie sich „auf der Seite des Guten“ wähnten und die politische und militärische Dimension ihrer Tätigkeit erst nach und nach begriffen haben. Anders war es bei Daniel, der sich durchaus bewusst war, dass sein Job nur schwer mit seinen persönlichen Überzeugungen zu vereinen sein würde. Er bewarb sich aus purer Verzweiflung beim Militär. Die Anstellung bei der Air Force sah er als die einzige Chance, der Obdachlosigkeit zu entfliehen. Er entstamme einer Ahnenreihe von Verlierern und sei der einzige männliche Erwachsene seiner Familie, der noch nie im Gefängnis war,

erzählt er. Angesichts der gegen ihn gerichteten Spionagevorwürfe fürchtet Daniel nun allerdings, bald auch zu einer Gefängnisstrafe verurteilt zu werden.

Mit ganz anderen Problemen müssen die afghanischen Zivilisten leben, die durch US-Drohnenangriffe verwundet wurden und Angehörige verloren. Im zweiten Teil des Films bekommen auch sie eine Stimme und der Film wird durch ihre emotionalen und gleichzeitig wohlgesetzten Worte um eine unverzichtbare Perspektive erweitert. Anhand ihrer Erzählungen und einer auf Original-Mitschriften basierenden Rekonstruktion ihrer Bombardierung wird deutlich, wie gravierend falsch die Rede von „chirurgisch präzisen Luftschlägen auf Terroristen“ ist. Bombardiert wurden – in diesem und vielen anderen Fällen – unschuldige Zivilisten, die den amerikanischen Soldaten am anderen Ende der Welt nur aufgrund schlecht aufgelöster Videoaufnahmen aus einer Höhe von mehreren Kilometern suspekt erschienen. Betroffen waren Männer, Frauen und Kinder. Die vorliegenden Protokolle der Funkgespräche legen nahe, dass das US-Militär im vollen Bewusstsein handelt, dass das Bombardement auch unschuldige Opfer treffen kann. Die Kombination des Funkmaterials mit dem Mitschnitt einer Rede Barack Obamas, in der der Präsident die Präzision der Drohnen preist, überlässt die Bewertung den Zuschauern.

Fragen und Diskussionsanregungen zum amerikanischen Drohnenkrieg

NATIONAL BIRD argumentiert nicht grundsätzlich für oder gegen den Drohnenkrieg, sondern versucht, dessen Folgen für alle Betroffenen zu beschreiben. Welche Betroffenen gibt es und wie gehen sie mit den Folgen um?

Welche Rolle spielen in der modernen Kriegsführung

- die Drohnentechnologie?
- die Möglichkeiten der Datensammlung innerhalb der modernen Kommunikationswelt?

Sind Drohnen Deiner Meinung nach Angriffs- oder Verteidigungswaffen?

Wie stuft das amerikanische Militär Drohnen in dieser Hinsicht ein?

Wie läuft ein Drohnenangriff ab? Wer ist involviert und wer erfüllt welche Aufgaben?

So gut wie jede Information über das US-amerikanische Drohnenprogramm wird als geheim eingestuft. Wie wird die Geheimhaltung gerechtfertigt?

Welche Folgen hat die Geheimhaltung bezüglich des Drohnenkrieges für den Umgang mit Drohnen im Militär?

Mit welchen besonderen Schwierigkeiten sind Veteranen des Drohnenkrieges konfrontiert?

Wie reagiert die amerikanische Gesellschaft darauf, dass auch Veteranen wie Heather, die nie direkt im Krieg gekämpft haben, unter den Folgen ihres Einsatzes leiden?

Vergleiche die negativen Folgen eines Drohnenschlages für afghanische Zivilisten und amerikanische Soldaten, die für das Drohnenprogramm arbeiten!

Thematische Vertiefung: Whistleblower

Ein Film wie NATIONAL BIRD wäre nicht möglich ohne das couragierte Handeln derer, die sich - lange vor Beginn der Dreharbeiten – entschieden haben, zu Whistleblowern zu werden. Heather, Lisa und Daniel stehen mit ihrer Kritik am US-Drohnenkrieg in einer langen Tradition von Menschen, die geheime Informationen an die Öffentlichkeit bringen, um damit einen Missstand oder ein Verbrechen aufzudecken oder die Allgemeinheit vor einer Gefahr zu warnen. Dabei nehmen sie in Kauf, sich selbst in Gefahr zu begeben und riskieren, dass ihre Enthüllungen negative Auswirkungen auf ihr eigenes Leben haben. Häufig werden Whistleblower gemobbt, gekündigt oder sie werden sogar wegen Geheimnisverrats vor Gericht gebracht. In Teilen der Öffentlichkeit genießen sie dennoch oder gerade deswegen ein hohes Ansehen, weil sie für die in der Demokratie unverzichtbare Transparenz sorgen und essentielle Informationen verfügbar machen.

Einer der bekanntesten Whistleblower ist sicher Edward Snowden, der mit seinen historisch einmaligen Enthüllungen die umfangreichste verdachtsunabhängige Überwachung aller Zeiten durch den amerikanischen Geheimdienst NSA (National Security Agency) aufdeckte. Snowdens Enthüllungen belegten erstmals das immense Ausmaß der weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten – überwiegend jenen der Vereinigten Staaten und Großbritanniens – und lösten im Sommer 2013 die NSA-Affäre aus. Snowden wurde in den USA wegen Diebstahl von Regierungseigentum, widerrechtlicher Weitergabe geheimer Informationen sowie Spionage angeklagt. Der ehemalige NSA-Mitarbeiter wird seitdem mit Haftbefehl gesucht und flüchtete über verschiedene Stationen bis nach Russland, wo er schließlich Asyl erhielt und bis heute lebt. Für sein Handeln wurde Snowden mehrfach von nichtstaatlichen Organisationen ausgezeichnet und für den Friedensnobelpreis nominiert. Dennoch kann er sich bis heute nicht frei bewegen. Jesselyn Radack, eine der Anwältinnen Edward Snowdens vertritt schließlich auch Daniel, nachdem sein Haus vom FBI durchsucht wurde.

Anders als Edward Snowden, der ganz bewusst und in großem Ausmaß auch geheime Informationen veröffentlichte, legen Daniel, Lisa und Heather Wert darauf, nichts preiszugeben, das der Geheimhaltung unterliegt. Sie prüfen mehrfach, was sie vor der Kamera offenbaren und sprechen auch immer wieder über ihre Unsicherheit darüber, welche Aussage problematisch sein könnte. Regisseurin Kennebeck arbeitete während der gesamten Dreharbeiten und auch während des Schnitts eng mit verschiedenen Anwälten und Experten für Presse- und Redefreiheit zusammen. Der Schutz ihrer Informanten, so Kennebeck, stand immer an erster Stelle. Dennoch ließ es sich nicht vermeiden, dass die Protagonisten durch ihre Mitwirkung an NATIONAL BIRD vielleicht noch stärker in den Fokus des FBI und Militärs gerieten. Dass sie sich trotz teils massiver Einschüchterung nicht davon abbringen ließen, in der Öffentlichkeit zu sprechen, liegt unter anderem daran, dass die Herstellung von Öffentlichkeit für Whistleblower nicht nur ein Risiko, sondern auch der beste Schutz ist.

„Je mehr Publicity Whistleblower bekommen, desto sicherer sind sie. Denn es ist natürlich viel einfacher, sie unter Ausschluss der Öffentlichkeit einzuschüchtern.“ Sonia Kennebeck

Aus diesem Grund haben sich die beiden bekannten Regisseure Wim Wenders und Errol Morris bereit erklärt, das Projekt als Executive Producers zu begleiten. Es war klar, dass es schwieriger werden würde, das Projekt zu stoppen, wenn ein Oscargewinner und ein international hoch geachteter deutscher Regisseur an der Seite des Filmteams stehen. Tatsächlich musste die junge Regisseurin keinen der beiden lange überreden, sie waren von ihrem Mut und der Standhaftigkeit der Protagonisten so beeindruckt, dass sie das Projekt gern unterstützten.

NATIONAL BIRD ist es zum ersten Mal überhaupt gelungen, drei Whistleblower zu finden, die gemeinsam und offen über ihre Arbeit berichten. Die Aussagen Heathers, Daniels und Lisas wurden in der amerikanischen Öffentlichkeit aufmerksam verfolgt und die Interviews mit den Opfern des Drohnenkrieges haben die Zuschauer bewegt und aufgerüttelt. Die Ehrlichkeit, mit der die Gesprächspartner ihren eigenen Beitrag zum Drohnenkrieg einordnen, hat viele, die das Whistleblowing grundsätzlich kritisieren, verstummen lassen. Wenn die Datenexpertin Lisa gesteht, dass sie ganz persönlich große Angst vor der enormen Datensammelwut der Sicherheitsbehörden hat, dann ist das ein privates und sehr ehrliches Statement. Wenn Heather ihren neuen Kollegen aus der Physiotherapeuten-Ausbildung mit brüchiger Stimme erzählt, dass sie Teil einer Einheit war, die in Afghanistan den Drohnenkrieg geführt hat und dass sie viele Menschen hat sterben sehen, macht sie die „große“ Politik zu einem Teil ihrer ganz persönlichen Geschichte. Und wenn Daniel sich aus lauter Sorge davor, zu viel zu sagen, nur noch in Allgemeinplätzen äußert, dann zeigt das, wie lähmend die Angst vor einem übermächtigen Gegner wirken kann.

Fragen und Diskussionsanregungen zum Thema Whistleblower

Definiere den Terminus „Whistleblower“ mit Deinen eigenen Worten!

In welchem Zusammenhang stehen Whistleblowing und das Recht auf freie Meinungsäußerung?

Was unterscheidet Deiner Ansicht nach einen Whistleblower von einem Spion, bzw. einem Denunzianten?

Würdest Du Daniel, Lisa oder Heather als „Whistleblower“ bezeichnen? Diskutiert die Frage für jeden der drei einzeln!

Recherchiert historische Vorkommnisse, in denen Whistleblower den Fortgang der Ereignisse durch ihr Handeln entscheidend mitbestimmt haben!

Wem nützt das Whistleblowing über den US-amerikanischen Drohnenkrieg?

Wer zum Militär geht, muss wissen, worauf er sich einlässt und soll danach nicht jammern! Richtig oder falsch? Begründe Deine Meinung!



Vertiefung: Filmische Mittel

Sonia Kennebeck setzt weniger auf die große politische Analyse, sondern darauf, die Zuschauer im Alltag abzuholen und emotional zu berühren. Die Regisseurin verzichtet im Film auf Interviews mit Militär oder Regierungssprechern. Die „andere Seite“ wird durch zwei zentrale Aussagen von US-Präsident Barack Obama zum Drohnenprogramm repräsentiert, die über Radio- und Fernsehausschnitte in die Geschichte der Protagonisten integriert wurden. NATIONAL BIRD ist kein politischer Debattenfilm, der versucht vermeintliche journalistische Objektivität herzustellen. Stattdessen dokumentiert der Film Gegenwartsgeschichte durch die Stimmen von direkt am Drohnenkrieg beteiligten, den Veteranen und Opfern. Dabei treibt Sonia Kennebeck die Geschichte ihres Films nicht durch eine einfache Aneinanderreihung von Interviews voran, sondern schafft eine künstlerisch komplexe Filmerzählung. Durch den bewussten Einsatz filmischer Mittel wie der **Bildgestaltung**, der **Montage** und der eigens komponierten **Musik** bis hin zu re-inszenierten Szenen (**Re-Enactment**) gelingt es ihr, die Zuschauer nicht nur inhaltlich, sondern auch visuell zu fesseln.

Ein zentrales Mittel der filmischen Gestaltung ist die Bildgestaltung, die im Dokumentarfilm unter ganz besonderen Ausgangsbedingungen realisiert wird. Anders als im Spielfilm, wo jede Aufnahme vor Drehbeginn genau geplant und eingerichtet wird, muss die Bildgestaltung im Dokumentarfilm viel häufiger spontan darauf reagieren, was vor der Kamera passiert. Viele Szenen von NATIONAL BIRD sind aus einer Position der Beobachtung gedreht, das heißt, das Filmteam versucht, seinen Protagonisten möglichst unauffällig auf ihren normalen Wegen zu folgen und zu dokumentieren, was die Menschen vor der Kamera sehen, sagen und erleben. Wer eine Szene aus der Position des Beobachters dreht, arbeitet wie Kameramann Torsten Lapp meist nur mit natürlichem Licht und häufig ohne Stativ, um beweglich zu bleiben und reagieren zu können. Alle drei Protagonisten sind viel in Bewegung, Lisa geht spazieren, Heather und Daniel werden häufig auf Autofahrten begleitet. Diese Aufnahmen sind fast gänzlich mit einer Handkamera gefilmt, sie wirken sehr dynamisch und kommen den Menschen oft sehr nahe. Im Gegensatz dazu fallen die wenigen klassischen Interviews als deutlich stärker formalisierte Situationen auf. Besonders augenfällig wird dies in der Szene, in der Daniel darum ringt, vor laufender Kamera seine Aufgaben für die NSA zu skizzieren, ohne dabei die Regeln der Geheimhaltung zu verletzen. Immer wieder bricht er ab und beginnt seinen Satz von neuem – ganz anders, als man es in einem normalen Gespräch tun würde.

Neben den beobachtenden Szenen und einzelnen Interviews sind in NATIONAL BIRD immer wieder Aufnahmen von Drohnenkameras zu sehen. Dieses Material entstammt unterschiedlichen Quellen. Verschiedene militärische Originalaufnahmen zeigen den Luftraum über nicht näher definierten Krisengebieten, in den Werbevideos der Air Force werden Aufnahmen von Drohnen mit schnellen Schnitten kombiniert, so dass sie eher an ein Videospiel als an reale Kriegshandlungen erinnern.

Schließlich hat Sonia Kennebeck auch selbst Drohnen eingesetzt und sie über ganz typischen amerikanischen Vorortsiedlungen ihre Kreise drehen lassen. Im Film zu sehen sind die überraschend gleichförmigen Eigenheime, Pools, Fußballplätze und penibel gepflegte Vorgärten, teure Autos in den Auffahrten und sogar einzelne Menschen auf der Straße. Indem der Film Drohnenaufnahmen der eigenen Lebenswelt integriert, wird den Zuschauern ein authentisches Gefühl davon vermittelt, wie es sich anfühlt, im alltäglichen Leben ständig beobachtet zu werden.

„Es ist ein enormer Eingriff in die Privatsphäre, wenn man in die Vorgärten anderer Leute fliegen und durch ihre Fenster filmen kann. Da möchte ich bei mir zu Hause nicht haben.“ (Kennebeck)

Wenn die Datentechnikerin Lisa darüber spricht, dass die USA längst nicht mehr die einzigen sein dürften, die im Besitz der notwendigen Überwachungstechnik sind, kann schon ein Gefühl der Paranoia entstehen. Verstärkt wird dieses Gefühl durch die Musik der Komponistin Insa Rudolph, die einen Soundtrack schuf, der die unterschwellige Bedrohung durch die Überwachungstechnik fast körperlich erfahrbar macht.

In einer der Kernszenen des Films werden all diese filmischen Mittel zusammen geführt. Es geht darum, den Angriff nachzuvollziehen, in dem die 23 afghanischen Zivilisten, deren Angehörige Lisa in Afghanistan trifft, getötet wurden. Obwohl sich sogar der Kommandeur der US-Streitkräfte in Afghanistan, Stanley McCrystal ausdrücklich für dieses Bombardement entschuldigt hat, wurden die Ereignisse noch nie so nachvollzogen und visualisiert. Sonia Kennebeck nutzt dafür das Transkript der Unterhaltungen der damals operierenden Drohnenbesatzung, das vom Militär auf Druck von Bürgerrechtsorganisationen freigegeben wurde und ihr gelang es als erster Journalistin, die

Überlebenden des Angriffs zu interviewen. Da kein dokumentarisches Audio- oder Video-Footage des Einsatzes zur Verfügung stand, wurden die fraglichen Szenen auf der Grundlage der vorhandenen Daten nachgestellt (Re-Enactment) und von einer Drohnenkamera aufgezeichnet. Die Stimmen der agierenden Mitglieder des Einsatzkommandos wurden gemäß dem Protokoll eingesprochen. Das Ergebnis ist eine Re-Inszenierung, die auf gespenstische Art verdeutlicht, was passiert, wenn sich der Krieg durch den Einsatz von Drohnen für die Soldaten fast wie ein Computerspiel anfühlt. Die Tatsache, dass ein paar namenlose Soldaten am anderen Ende der Welt auf ein paar Knöpfe drücken, führte für hunderte Menschen in Afghanistan dazu, dass von einer Minute auf die andere nichts mehr so war wie vorher. Für die amerikanischen Soldaten blieb und bleibt ihr Tun so lange ohne Konsequenzen, wie sie sich selbst noch im Spiegel anschauen können.

Fragen und Diskussionsanregungen zum Einsatz der filmischen Mittel

Was war Deine erste Reaktion auf NATIONAL BIRD?

Wie stellt der Film dem Publikum sein Thema vor?

Skizziere die Dramaturgie des Films. Wie argumentiert die Regisseurin im Film?

Würdest Du NATIONAL BIRD als objektiven Film betrachten? Begründe Deine Meinung!

Sonia Kennebeck hat für ihren Film auch selbst mit Drohnenkameras gedreht. Welche Szenen sind das und welche Wirkung haben sie auf Dich gehabt?

Versuche zu beschreiben, wie die Rekonstruktion der Bombardierung in Afghanistan zustande gekommen ist! Welche Fakten wurden verwendet und welche Teile wurden inszeniert?

Beschreibe aus dem Gedächtnis die Musik, die im Film eingesetzt wird und versuche Dich zu erinnern, wie die Musik Deine Wahrnehmung des Films beeinflusst hat!

Würdest Du NATIONAL BIRD als Quelle empfehlen, wenn sich ein Freund zum Thema Drohnenkrieg informieren möchte? Begründe Deine Meinung!

Wie werden die drei Hauptprotagonisten Heather, Daniel und Lisa vorgestellt? Was erfährt man über ihr Leben und was nicht?

Wie endet der Film? Welche Botschaft bleibt bei Dir als Zuschauer hängen?

Hat Dich NATIONAL BIRD als Film überzeugt?

Arbeitsanregungen

- 1) Konklusion – Welche Verbindungen gibt es zwischen den einzelnen Protagonisten?
(besonders für: **Deutsch, Ethik, Gemeinschaftskunde, Englisch, Erdkunde**)

Wo berühren sich die Geschichten der verschiedenen Protagonisten?

Gibt es Parallelen zwischen den amerikanischen Soldaten und den afghanischen Zivilisten?

Wer sind die Opfer des Drohnenkrieges?

- 2) Rekapitulation der Argumentation des Films gegen den Drohnenkrieg
(besonders für: **Politik, Ethik, Gemeinschaftskunde, Englisch**)

Vollziehe die Argumentation des Films zum Thema Drohnenkrieg nach.

Was kritisiert der Film an der Nutzung von Drohnen im Krieg? Welche Folgen sieht Sonia Kennebeck voraus?

Kurzzusammenfassung hier:

Der Drohnenkrieg wird in der Öffentlichkeit anders dargestellt als er wirklich ist. Statt die Sicherheit Amerikas zu erhöhen, scheint der Drohnenkrieg diese eher zu gefährden. Das hat verschiedene Gründe:

- Der Drohnenkrieg macht die Menschen krank, die ihn führen (wie Heather).
- Der Drohnenkrieg ist ungenau und trifft regelmäßig (und nicht nur zufällig) Unschuldige.
- Es fehlt an einer Kontrolle und Aufsicht der Einsätze im Speziellen und an einer politischen Legitimation des Drohnenkrieges im Allgemeinen.
- Der Drohnenkrieg führt nicht dazu, Krisengebiete zu befrieden, sondern befeuert den Hass auf und den Widerstand gegen die USA in den Gebieten, in denen er geführt wird (wie in Afghanistan).
- Der Aufbau des gigantischen Überwachungsapparates und der zunehmende Einsatz von Drohnen durch die Geheimdienste schränkt die persönliche Freiheit aller, die damit konfrontiert sind (ob Amerikaner oder Afghanen) massiv ein.

- 3) Filmrezension (Hausaufgabe)
(besonders für: **Deutsch, Englisch**)

Schreibe eine Rezension über den Film! Benutze folgende Fragen als Leitfaden:

Wovon handelt der Film?

Wer kommt im Film vor?

Mit welchen Mitteln arbeitet der Film? Welchem Filmgenre ist er zuzuordnen?

Gibt es etwas, das unverständlich geblieben ist?

Wie hat Dir der Film gefallen? Welche Gründe gibt es für deine Einschätzung?

Was sagt uns der Film über das gegenwärtige Amerika?

Würdest Du diesen Film Freunden und Familienmitgliedern empfehlen? Warum oder warum nicht?

- 4) Plenumsdiskussion
(besonders für: **Politik, Deutsch, Ethik, Gemeinschaftskunde, Englisch**)

Wie sollte die Armee mit Whistleblowern wie Heather, Lisa und Daniel verfahren? Welche Reaktion ist angemessen?

Teilt die Klasse in zwei Gruppen, die zu diesem Thema unterschiedlicher Meinung sein sollten und beginnt eine Diskussion!

Nutzt hierfür auch die verschiedenen Artikel zum Thema Drohnen aus den USA im Material-Kapitel.

- 5) Recherche: Welche Rolle spielen die in Deutschland gelegenen Militärbasen der Air Force für den US-amerikanischen Drohnenkrieg?
(besonders für: **Politik, Ethik, Gemeinschaftskunde, Englisch**)

Zusätzliches Material

Englischsprachiges Unterrichtsmaterial zum Film

filmed.sffs.org/film-ed/lesson-library/national-bird-sffs-viewing-guide

http://independentlens.s3.amazonaws.com/1800/National%20Bird/National-Bird_Discussion-Guide.pdf

Webseiten zum Thema Drohnenkrieg auf Deutsch

Geheimdienst-Bericht: USA töteten mit Drohnenangriffen mehr als 100 Zivilisten

Quelle: ZEIT ONLINE, 1. Juli 2016

www.zeit.de/politik/ausland/2016-07/drohnen-usa-barack-obama-zivilisten

Anleitung zum Drohnenkrieg

Quelle: ZEIT ONLINE, 7. August 2016

www.zeit.de/politik/ausland/2016-08/terrorbekaempfung-drohnen-krieg-us-regierung-handbuch

Whistleblower enthüllt Ausmaß des Drohnenkriegs

Quelle: SPIEGEL ONLINE, 16.10.2015

www.spiegel.de/politik/ausland/drohnenkrieg-whistleblower-veroeffentlicht-geheime-dokumente-a-1058043.html

Webseite, die verschiedenen Fälle von Whistleblowing anhand konkreter Fälle dokumentiert.

www.anstageslicht.de/whistleblower/fallbeispiele/

Informationen zu Whistleblowing und Whistleblower-Schutz

<http://www.whistleblower-net.de>

Artikel und Argumente für den Drohnenkrieg (auf Englisch)

www.theatlantic.com/magazine/archive/2013/09/the-killing-machines-how-to-think-about-drones/309434/

www.nytimes.com/2016/02/21/opinion/sunday/drone-warfare-precise-effective-imperfect.html?_r=0

www.lawfareblog.com/drone-papers-intercepting-nonsense

Artikel und Argumente gegen den Drohnenkrieg (auf Englisch)

www.nytimes.com/2015/07/14/opinion/our-drone-war-burnout.html

www.democracynow.org/topics/drones

theintercept.com/drone-papers/

Artikel, die Pro und Contra abwägen (auf Englisch)

www.thedailybeast.com/articles/2013/10/31/the-truth-and-tragedy-of-drone-warfare.html

www.newyorker.com/magazine/2014/11/24/unblinking-stare

Weitere Filme zum Thema Whistleblowing und Drohnenkrieg

Snowden Regie: Oliver Stone, USA, Deutschland 2016 (Spielfilm)

www.snowden-film.de/

Eye in the Sky Regie: Gavin Hood, GB 2015 (Spielfilm)

de.wikipedia.org/wiki/Eye_in_the_Sky (2015)

Citizenfour Regie: Laura Poitras, USA, Deutschland 2014 (Dokumentarfilm)

citizenfourfilm.com

We Steal Secrets: Die Wikileaks Geschichte Regie: Alex Gibney, USA 2013 (Dokumentarfilm)

wikipedia.org/wiki/We_Steal_Secrets:_Die_WikiLeaks_Geschichte

Inside Wikileaks – Die fünfte Gewalt Regie: Bill Condon, USA 2013 (Spielfilm)

inside-wikileaks.de

Die Unbestechlichen Regie: Alan Pakula, USA 1976 (Spielfilm)

[de.wikipedia.org/wiki/Die_Unbestechlichen_\(1976\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Die_Unbestechlichen_(1976))

Hintergrundinformationen zum Thema Film/Dokumentarfilm

www.kinofenster.de

Onlineportal für Filmbildung der Bundeszentrale für politische Bildung und der Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz, das sich insbesondere an Lehrer und Multiplikatoren wendet. Es enthält unter anderem Filmgesprächen, Hintergrundinformationen und eine Übersicht über filmpädagogische Begleitmaterialien.

www.visionkino.de

Filmtipps für die schulische und außerschulische Filmarbeit, umfangreiche Informationen zu den SchulKinoWochen, News aus dem Bildungsbereich.

www.dokmal.de

Angebot von Planet-schule.de, einem Gemeinschaftsprojekt von SWR und WDR, mit Dokumentarfilmen über Jugendliche in Deutschland, Hintergrundinformationen, Praxistipps für den eigenen Filmdreh und viel Bonusmaterial.

www.mediamanual.at

Filmpädagogische Plattform des österreichischen Bundesministeriums für Bildung und Frauen, unter anderem mit Informationen zur Filmanalyse, -geschichte und -kritik sowie Hinweisen zu Materialien für die Arbeit mit Filmen im Unterricht.

Heinzelmann, Herbert (2007): Wie wirklich ist die Wirklichkeit? Eine kurze Geschichte des Dokumentarfilms.

www.kinofenster.de/film-des-monats/archiv-film-des-monats/kf0711/wie_wirklich_ist_die_wirklichkeit

Vision Kino (Hg.): Schule im Kino. Praxisleitfaden für Lehrkräfte. Berlin 2012.

www.visionkino.de/fileadmin/user_upload/publikationen/leitfaeden/Praxisleitfaden_Schule_im_Kino.pdf